

OBJEKT	<u>IGS Südstadt</u>	Anlage Nr. 1
PROJEKT	<u>Sanierung und Erweiterung</u>	
PROJEKTNR.:	<u>B.191300002,</u> LAGERBUCHNR.: <u>014/0036</u>	

Maßnahmenbeschreibung

Allgemeines:

Die Bertha-von-Suttner-Schule beherbergt zurzeit eine Haupt- und Realschule (schleicht aus) sowie die neu gegründete IGS Südstadt (wächst an). Künftig sollen in dieser 4-zügigen, inklusiven Schule mehr als 700 Schüler, ca. 70 Lehrkräfte sowie Sozial- und Verwaltungsmitarbeiter Platz finden. Dazu müssen bis 2019 die beiden unter Denkmalschutz stehenden Altbaukomplexe saniert, umgebaut und um einen dritten Gebäudeflügel erweitert werden. Im Erdgeschoss des Neubaus wird außerdem eine 4-Gruppen-Kita untergebracht. Schon jetzt wird die Schule als Ganztagschule mit einer provisorischen Mensa betrieben.

Für die Planung wurde das Raumprogramm der LHH FB 42 zugrunde gelegt. Umfangreiche Untersuchungen im Rahmen der Bestandsaufnahme ergaben zum Teil erheblichen Sanierungsbedarf. Zudem müssen Brandschutz und Fluchtwege in den Bestandsgebäuden zwingend verbessert werden. Die schlechten Baugrundverhältnisse machen in weiten Teilen einen Bodenaustausch erforderlich.

Vorentwurfs- und Entwurfsplanungen des unter Denkmalschutz stehenden Komplexes wurden bereits mit der Denkmalpflege abgestimmt.

Bauteil 1 an der Pfalzstraße wird künftig den Klassentrakt mit 6 Jahrgangsklustern und dazugehörigen Differenzierungsbereichen sowie den Lehrer- und Verwaltungstrakt bilden. Bauteil 2 zwischen Pfalz- und Wißmannstraße soll im Erdgeschoss so umgebaut werden, dass dort eine große Mensa / Aula entsteht, die auch als Versammlungsstätte für schulische Veranstaltungen zur Verfügung stehen wird. Im Erweiterungsbau, Bauteil 3, entlang der Wißmannstraße werden im Wesentlichen die naturwissenschaftlichen und anderen Fachräume, eine neue Einfeldsporthalle sowie die 4-Gruppen-Kita im Erdgeschoss beheimatet sein.

Die gesamten Außenanlagen des Schulgrundstücks werden im Rahmen der Maßnahme so modernisiert, dass sie den heutigen Bedürfnissen der Kinder entsprechen. Dabei sind die Nutzungen des Kindergartens und der Schule sinnvoll voneinander getrennt.

Im Rahmen der Vorentwurfsplanungen erfolgten in einem Beteiligungsverfahren umfangreiche Abstimmungen mit den Nutzern.

Baukonstruktion:

Neubau BT3

In Anlehnung an die vorhandenen Baukörper sieht der Entwurf einen 4-geschossigen Massivbau als Stahlbetonkonstruktion im Passivhausstandard vor. Die Fassade wird dem denkmalgeschützten Bestand mit Verblendmauerwerk angepasst. Das Flachdach soll extensiv begrünt und statisch auf die Unterbringung einer Photovoltaikanlage vorbereitet werden. Die Fenster- und Türelemente der Fassaden sind als Aluminiumkonstruktion geplant. Sie erhalten mit Ausnahme der zurückliegenden Fassade zum Schulhof einen außenliegenden Sonnenschutz. Haupteingangstüren werden für eine barrierefreie Benutzung motorisch gesteuert.

Bodenbeläge in der Schule sind als großformatiges Feinsteinzeug für die öffentlichen Bereiche und als Linoleumbelag für die Fachunterrichts- und Gruppenräumen geplant. Als Installationsebene und aus akustischen Gründen erhalten die Räume abgehängte Decken. Die Wandoberflächen sollen in den Fluren als Sichtbetonflächen hergestellt werden. WC-Bereiche erhalten Bodenfliesen und in Teilflächen Wandfliesen.

Maßnahmen Hochbau:

Neubau BT 3

Der Neubau erhält zwei unabhängige Treppenhäuser mit Aufzug. Der zweite Aufzug dient vornehmlich dem barrierefreien Zugang der Sporthalle für externe Nutzer.

Auf allen Geschossen befinden sich WC-Einheiten, die jeweils über ein barrierefreies WC verfügen. Der Anschluss an den Bestand erfolgt durch einen 2-geschossigen, unterkellerten Verbindungsbau an das Sport/Mensa-Gebäude (BT2), in dem sich auch der Technikkeller befindet.

Bestand BT1 + BT2

Tragende Bauteile, wie Dach- und Kellerdecken, müssen aufgrund fehlender Betonüberdeckung und daraus resultierender Korrosion dringend ertüchtigt werden. Die Dachabdichtung ist mangelhaft und muss im Zuge ihrer Erneuerung um eine Wärmedämmung ergänzt, die Kellermauerwerkabdichtungen muss abschnittsweise erneuert werden. Im Zuge der Maßnahme erfolgt der Ausbau von vorhandenen Schadstoffen. Wandbeschichtungen und Böden müssen überarbeitet werden. Mit abgehängten Decken sollen akustische Verbesserungen erreicht und die Leitungsführung der Technik ermöglicht werden.

Bauteil 1 soll zum Klassentrakt mit Verwaltung umgebaut werden. Im Erdgeschoss wird die Verwaltung untergebracht, im 1.-3. Obergeschoss erfolgt die Ausbildung von 6 Jahrgangsklustern (Jahrgänge 5-10) mit je vier Klassenräumen, den zugehörigen Differenzierungsräumen, Lehrerstützpunkten und neuen WC-Einheiten, einschließlich barrierefreiem WC. Die großzügigen Flure sollen fest möbliert werden und sind somit für die Arbeit in Kleingruppen und für den Differenzierungsunterricht nutzbar. Der Brandschutz mit Fluchtwegen kann ohne den Einbau zusätzlicher Treppenhäuser, die Barrierefreiheit durch Einbau eines Aufzugs gewährleistet werden. Im Bauteil 2 wird die Erdgeschoss-Sporthalle zur Mensa, Aula und Versammlungsstätte umgebaut. Die Bühne wird barrierefrei umgestaltet und modernisiert. Die Sporthalle im 2./3. Obergeschoss bleibt an dieser Stelle bestehen. Deren Duschen und Umkleiden werden saniert und barrierefrei umgebaut. Im östlichen Gebäudeteil wird ein Aufzug vom Keller bis ins 3.OG eingebaut. Im westlichen Bereich erfolgt die Anbindung des „Klassenhauses“ auf 2 Geschossen an die Mensa / Aula. Hier wird im Zusammenhang mit dem Foyer der Ganztagesbereich mit einer Cafeteria sowie einer Bibliothek unter Nutzung der großzügigen Flure entstehen.

Aufgrund des Bedarfs an Räumen für pädagogische Mitarbeiter, Sozialarbeiter und Assistenten soll die im 3.OG Bauteil 2 befindliche Wohnung der Schulnutzung zugeschlagen werden. Die Wohnung ist zurzeit stark sanierungsbedürftig.

Die IGS erhält ein abgestimmtes Gebäudeleitsystem zur besseren Orientierung und für besondere Gefahrenlagen.

Maßnahmen Technische Gebäudeausrüstung:

Elektroinstallation

Der sich im Keller des Bauteil 2 befindende Trafo der ernercity Netzgesellschaft mbH muss in eine dafür vorgesehene Fertigteilstation nach außen verlegt werden. Diese wird in das neue Nebengebäude integriert. Die gesamte veraltete Elektroinstallation wird erneuert. Schule und Kita erhalten ausschließlich LED-Leuchten. Geplant sind außerdem eine flächendeckende Sicherheitsbeleuchtung, die Beschallung aller Bereiche, Räume und des Schulhofs, Amok- und Räumungsalarme und zwei unabhängige Datennetze für Verwaltungs- und Schulbetrieb, einschl. Infrastruktur für W-LAN gem. Standard der LHH. Kita und Klassentrakt werden zusätzlich mit einer

Brandmeldeanlage ausgestattet. Für die Kita ist wegen des Betriebs durch einen externen Betreiber eine Direktzählermessung vorgesehen.
Die Belange des Denkmalschutzes finden auch bei allen Elt.-Ausstattungen Berücksichtigung.

Heizungsanlagen

In den Bestandsgebäuden bleiben das Heizungsrohrnetz und die Heizkörper im Wesentlichen erhalten. Die durchzuführenden Maßnahmen erstrecken sich auf eine Brandschutzsanie rung. Im Bauteil 2 werden einzelne Umbauten durch Nutzungsänderungen erforderlich. Die vorhandenen Heizkessel werden ersetzt. Fernwärme steht für dieses Objekt nicht zur Verfügung. Trinkwarmwassererwärmungsanlagen werden erneuert bzw. nachgerüstet. Das Heizungsverteilnetz wird entsprechend erweitert, u. a. für den Anschluss des Neubau traktes. Im Passivhaus-Neubau werden Heizkörper eingebaut, die aber lediglich für eine Grundlastbeheizung ausgelegt werden.

Raumlufttechnische Anlagen

Es kommen verschiedene Lüftungsanlagen zur Ausführung. Dort, wo lediglich Gerüche oder Feuchtigkeit abgeführt werden müssen, kommen kleine Abluftanlagen zum Einsatz (Bestandsgebäude). In Räumen mit Aufenthaltscharakter, wo zusätzlich eine gute Luftqualität angestrebt wird, werden Zu- und Abluftanlagen mit hochwertiger Wärmerückgewinnung eingebaut. Im Neubau übernehmen diese Anlagen zusätzlich einen wesentlichen Anteil an der Beheizung. Die Unterrichtsräume im Neubau erhalten einzelne, dezentrale Lüftungsgeräte, die nur bei Nutzung der Räume betrieben werden. Auch diese Geräte werden mit Wärmerückgewinnung ausgestattet. In den Bestandsgebäuden wird vorrangig auf das Lüften mittels Fenster gesetzt. Aufgrund der Größe der Fensterflügel werden diese motorisch unterstützt.

Sanitärinstallation

Sämtliche Ver- bzw. Entsorgungsleitungen innerhalb der Bestandsgebäude werden für Trink- und Schmutzwasser ebenso wie die vorhandenen Sanitärräume erneuert. Die Gasversorgung im Bereich der Heizzentrale wird angepasst. Für die Teilbereiche Mensaküche, Umkleiden Sporthalle im Bauteil 2, KITA mit Küche, Lehrküche und Umkleiden Sporthalle im Bauteil 3 werden zentrale Warmwasserbereitungen vorgesehen. Andere Einzelabnahmestellen werden über dezentrale elektrische Durchlauferhitzer mit Warmwasser versorgt. Das bestehende Kanalnetz für Schmutz- und Regenwasser wird in Teilbereichen saniert oder erneuert. Für den Neubaubereich des Bauteils 3 wird regenwasserseitig eine Rigole zur Versickerung vorgesehen.

Küchentechnische Anlagen

Die Mittagsversorgung der Schule wird mit einer Ausgabeküche (Cook&Chill) im Bauteil 2 gem. Standards der LHH sichergestellt. Die im Neubau integrierte Kita erhält eine Frischkostküche.

Maßnahmen Außenanlagen:

Mit der Neugestaltung der Außenanlagen soll ein vielfältig nutzbarer, barrierefreier Außenbereich geschaffen werden, der den zeitgemäßen Ansprüchen an Inklusion, differenzierter Bewegungs- und Aktionsmöglichkeit gerecht wird, der zugleich die verschiedenen Nutzungsbereiche klar gliedert und deren Verkehrsströme sicherer lenkt. Bei der Gestaltung wurden die Belange der Denkmalpflege berücksichtigt.

Die Planung gliedert sich im Wesentlichen in vier Bereiche:

Schulhof mit zentraler, tiefer gelegener Rasen- und Sportspielfläche

Der Schulhof weist in seiner Mitte eine von Baumreihen gesäumte, tiefer liegende Rasenfläche auf. Diese wird mit einer kombinierten Treppen- und Rampenanlage erschlossen. Die Rasenfläche bleibt als grüner, natürlicher Rahmen der bauzeitlichen Anlage erhalten. Als modernes Element wird eine große Sportkunststoffbelagsfläche eingefügt, die mit Hockeytoren und einer eingelassenen Trampolinanlage bestückt ist. Die höher gelegenen Flächen gliedern sich künftig in freie Bewegungsbereiche und Bereiche, in denen die Schüler Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten an verschiedenen Geräten, wie z.B. Tischtennisplatten, Klettergerüsten, Balancierbalken und

Basketballkorb haben. Die Gebäudenische des Neubaus ist als ruhiger Bereich/ grünes Klassenzimmer geplant. Vor den Mensa-Ausgängen entstehen weitere Sitzgelegenheiten mit Tischen, an den auch gegessen werden kann.

Schulgarten (auch von Kita nutzbar)

Südlich des Neubaus ist ein Schulgarten geplant, der aus einem von Hecken umschlossenen Gartenbereich mit Beeten sowie Hochbeeten und Sitzmöglichkeiten bestehen soll.

Kita-Gelände

Das barrierefreie Außengelände der Kita erstreckt sich entlang der Wißmannstraße östlich des Neubaus. Vorgelagert zu den Gruppenräumen befindet sich eine Terrasse, die gleichzeitig auch als Pflegezufahrt dient. Hier liegen im Norden eine Schaukel sowie ein Spielbereich zwischen Bäumen mit einem Spielhaus für die Kinder Ü3. Weiter südlich folgt der Spielbereich für die Krippenkinder mit einer Sandfläche und verschiedenen Aufbauten sowie einer Kleinkinderschaukel. Für Spielsachen und Fahrzeuge steht ein in der neuen Pergola integrierter Abstellraum zur Verfügung.

„Vorgartenbereiche“, die den Gebäudekomplex umschließen / Zugänge

Der Haupteingang der Schule bleibt erhalten und wird barrierefrei erschlossen. Die Kita bekommt ihren eigenen barrierefreien Eingang von der Wißmannstraße aus. Eine Anlieferung der Schulküche kann, getrennt davon, über eine separate Rampe von der Feuerwehrezufahrt aus erfolgen.

Parallel zum Bauteil 2 liegen die Pkw-Stellplätze, einschl. behindertengerechtem Einstellplatz sowie das für Müll (Schule, Kita), Unterbringung des Trafos und der Kinderkarren notwendige Nebengebäude.

Die Schule verfügt darüber hinaus über weitere Zugänge, die auch als Fluchtweg dienen.

Die Beläge sind in den Terrassenbereichen als großformatige Platten, der Schulhof / die großen Lauf- und Bewegungsflächen sind als Asphaltflächen geplant. Die Fallschutzflächen der Spielgeräte und die große Sportfläche bekommen Kunststoffbeläge.